

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2016

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Sokrates/Erasmus-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Der **Erfahrungsbericht** muss bis zum **01.05.2005** zusammen mit einer **Studienbescheinigung der Gasthochschule** und **einer Kopie des Learning Agreements** dem International Center vorliegen. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

**Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:**

<b>Name, Vorname des ERASMUS-Studierenden:</b>
<b>Gastland: Italien</b>
<b>Name der Gasthochschule: Università Politecnica delle Marche</b>
<b>Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. Dr. Till Requate</b>
<b>Dauer des Studienaufenthaltes: Februar 2016 – Juni 2016</b> Von Datum – bis Datum
<b>Email:</b>
<b>Vorbereitung:</b> Für mich war schon früh klar ein Auslandssemester machen zu wollen, jedoch war dies nur mit meinem Stundenplan im Sommersemester vereinbar. So kamen für mich am Ende nur Ancona oder Wageningen infrage. Alternativ bietet sich außerhalb des Erasmus+ Programms noch die Kooperationen des Lehrstuhls für Mikroökonomik mit der Kobe University in Japan an, wo das Semester erst am 1. April beginnt. Die Bewerbung für den Platz in Kiel verlief reibungslos und die Zusage für den Studienplatz erhielt man innerhalb weniger Tage nach Ende der Bewerbungsfrist. Bei Fragen zum Ablauf konnte man sich auf der Homepage des Erasmus Offices informieren oder sich an Frau Hartz wenden. Für die Bewerbung an der UNIVPM muss man sich zuerst online registrieren und das Formular anschließend mit dem Learning Agreement, Passfotos und jeweils einer Kopie der Krankenversicherungskarte und des Personalausweises per Post an die Uni schicken. Falls man sich für einen Platz in einem Studentenwohnheim interessiert, muss man ein weiteres Formular einreichen. Die Kommunikation mit dem International und Accommodation Office hat sich als sehr zäh erwiesen, deswegen sollte man hier genügend Zeit einplanen. Die Auswahl der Kurse gestaltet sich für Bachelorstudierende etwas schwierig, falls man wie ich kein Italienisch spricht, da die meisten Bachelorkurse auf Italienisch angeboten werden. Da ich aber am Ende meines Bachelorstudiums war, habe ich einfach Masterkurse besucht. Wegen der Anrechnung sollte man am besten vorher mit den Professoren in Kiel Kontakt aufnehmen. Es bietet sich an vor dem Auslandsaufenthalt Italienisch zu lernen, jedoch kann man auch Sprachkurse vor Ort besuchen, auch hier gilt Bewerbungsfristen beachten.

**Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Ancona zu kommen: Auto, Bahn oder Flugzeug. Ich habe mich für die Variante mit dem Flugzeug entschieden, die diese mit Abstand am kürzesten war. Mit der Lufthansa bin ich von Hamburg über München nach Ancona geflogen. Alternativ fliegt auch Air Italia den Flughafen von Ancona. Vom Flughafen fährt ein Bus direkt nach Ancona, Kosten 5 €. Da ich an einem Wochenende angereist bin, war meine erste Anlaufstelle die Jugendherberge in Ancona, da ich den Schlüssel für mein Wohnzimmer erst montags bekommen konnte. Ansonsten empfiehlt sich eine Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, da eine Einführungsveranstaltung angeboten wird, wo man alle wichtigen Dokumente bekommt. Es ist jedoch unproblematisch einen Termin mit dem International Office auszumachen, falls man diese verpasst. Neben dem International Office sind vor allem das ERSU Office und das ESN (=ERASMUS Student Network) Ancona zentrale Anlaufstellen. Das ERSU Office ist für die Verwaltung der Wohnheime sowie die Ausgabe der Mensakarten verantwortlich, während das ESN Ancona zahlreiche Veranstaltungen für ERASMUS-Studierende organisiert, z.B. eine Welcome Week oder verschiedene Trips innerhalb Italiens.

**Betreuung und Aufnahme:**

Die Betreuung erfolgt in erster Linie durch das International Office. Das ERASMUS Office für VWL ist nur für die Unterzeichnung des Learning Agreements bei Änderungen zuständig oder, wenn man Fragen zu den Kursen hat. Empfehlenswert ist es auch, sich mit italienischen Studenten über die Kurse auszutauschen, da diese meist die Professoren schon kennen oder die Kurse schon belegt haben.

Von Seiten der Uni war die Organisation etwas chaotisch (siehe Wohnheim). So bekam ich meine freigeschalteten Zugangsdaten für die E-Learning Plattform erst nach mehreren E-Mails und das ERASMUS Office hatte zwischenzeitlich für eine ganze Woche geschlossen.

**Unterbringung:**

Nach einigen E-Mails habe ich am Ende doch drei Tage vor meiner Ankunft eine Zusage für einen Wohnheimplatz bekommen. Mein Wohnheim lag direkt neben dem ERSU Office, also sehr zentral. Die Uni sowie Einkaufsmöglichkeiten und das Zentrum waren sehr gut zu Fuß erreichbar. Auch eine Bushaltestelle war in unmittelbarer Nähe. Die Wohnung teilte ich mir mit italienischen Studentinnen, jedoch waren auch ein paar ERASMUS-Studierende in dem Wohnheim untergebracht. Wichtig zu erwähnen ist, dass es in Italien üblich ist, sich die Zimmer zu teilen. Ich hatte jedoch Glück und war alleine in einem Zimmer untergebracht, weil meine Mitbewohnerin im Ausland war. Die monatliche Miete betrug 209 € und musste in bar bei Unicredit bezahlt werden.

### **Studium und Universität (Besonderheiten etc.):**

Die Fakultäten und Gebäude der UNIVPM sind im Gegensatz zu Kiel quer über Ancona verstreut. Die Verwaltungsgebäude liegen eher im nördlichen Zentrum der Stadt, während die VWL Fakultät im Süden ist. Jedoch ist alles gut zu Fuß erreichbar. Für Kieler ist die VWL Fakultät etwas gewöhnungsbedürftig. Die meisten Hörsäle sind deutlich kleiner als in Kiel und gleichen eher Seminarräumen, sind jedoch an die Teilnehmeranzahl angepasst. Auch sind mündliche Prüfungen und zusätzliche Prüfungsleistungen, wie z.B. Präsentationen oder Berichte, im Gegensatz zu Kiel, sehr verbreitet. In meinen Vorlesungen waren wir meistens 15-20 Leute, wodurch die Vorlesungen auch deutlich interaktiver werden. Verglichen mit Kiel sind die Veranstaltungen in Ancona tendenziell leichter, der Aufwand sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Anders als in Kiel werden auch sogenannte Intensivkurse angeboten, die meist nur 2 Wochen gehen und von ausländischen Dozenten angeboten werden, die extra für diesen Kurs anreisen. Diese Intensivkurse finden jeden Tag vierstündig statt und schließen direkt mit einer Prüfung ab. Klassische Übungen wie in Kiel findet man kaum, dafür werden jedoch PC-Übungen angeboten, zu denen man seinen eigenen Laptop mitbringen muss. Wichtig zu wissen ist auch, dass man nicht mehr als 30 CPs machen darf.

Mein einziger Bachelorkurs, Regional Economics, wurde sechsstündig angeboten und beschäftigte sich einerseits mit der klassischen Regionalforschung, andererseits auch mit Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung. Zwei Stunden davon waren ein PC Labor, in dem wir hauptsächlich mit Excel gearbeitet haben. Ergänzend wurden noch Präsentationen von Externen gehalten, jedoch meist auf Italienisch. Ich war die einzige ERASMUS-Studentin in diesem Kurs, der ansonsten nur von Italienern belegt wurde. Wahrscheinlich wird die Vorlesung in Zukunft leider nicht mehr angeboten.

Deutlich mehr ERASMUS-Studierende sind in den Masterkursen zu finden. Hier habe ich Econometrics und Macroeconomics besucht.

Econometrics ist zwar ein Masterkurs entspricht aber vom Stoff her der Einführungsveranstaltung in Ökonometrie in Kiel, ist also nur für Bachelorstudierende zu empfehlen, die Ökonometrie noch nicht besucht haben. Der Aufbau ist ähnlich der Kieler Vorlesung, es werden jedoch unterschiedliche Konzepte eingeführt. Negativ fand ich, dass der Professor keine Folien/Skript hatte und auch die Vorlesung allgemein etwas verwirrend gehalten wurde. Ich würde eher nicht empfehlen, diesen Kurs zu besuchen.

Macroeconomics (2. Masterjahr) ist eine sehr interessante Veranstaltung und auch die anspruchsvollste Veranstaltung, die ich besucht habe. Gehalten wird die Vorlesung von verschiedenen Dozenten, die jeweils ein Thema rund um Agent-Based-Models vorstellen. Ergänzend zu der Vorlesung gibt es noch eine Computer-Übung, in der mit R in Gruppen ein kleines Modell programmiert werden soll (50% der Prüfungsleistung).

In der Nähe der VWL-Fakultät befindet sich auch eine Mensa. Für 3 bzw. 5 € bekommt man hier mit der Mensakarte einen Hauptgang + Beilage bzw. Pasta + Hauptgang + Beilage. Getränke gibt es gratis dazu. Das Angebot ist zwar nicht so vielfältig wie in Kiel, geschmacklich ist das Essen jedoch besser. Geöffnet hat die Mensa täglich, auch Samstag und Sonntag, von 12.00-14.30 Uhr und 19.20 – 20.00 Uhr. Sehr beliebt ist jedoch auch die Cafeteria, die sich direkt auf dem Campus der VWL-Fakultät befindet. Sie ist in etwa mit der Campus Suite vergleichbar.

Ebenfalls auf dem Campus befindet sich die Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften. Um diese zu betreten braucht man eine spezielle Karte, wie man diese bekommt, wird einem jedoch vom International Center erklärt. Der Katalog der Fachbibliothek ist in etwa mit dem Kieler zu vergleichen, d.h. die wichtigsten Lehrbücher sind alle zu finden. Trotz der Größe ist es jedoch schwer einen freien Platz zu finden.

**Sprachkurse:**

Leider erlaubte es mein Vorlesungsplan mir nicht den Sprachkurs zu besuchen, jedoch habe ich nur Gutes über ihn gehört. Der Sprachkurs wird einmal für Anfänger vierstündig angeboten und für Fortgeschrittene zweistündig. Ergänzend zum Sprachkurs kann man an den von dem ESN veranstalteten Sprach-Tandem-Abenden teilnehmen, um sein Italienisch zu verbessern, was nur zu empfehlen ist.

**Freizeit:**

Für Sportfans gibt es in Ancona ähnlich wie in Kiel ein Angebot des Unisports, jedoch bei weitem nicht so vielfältig. Die Basissportarten sind jedoch alle abgedeckt und teilweise sogar kostenlos, wie z.B. Sportklettern. Allerdings braucht man dafür ein Gesundheitszertifikat. Ansonsten werden über Facebook regelmäßig Fußball- oder Volleyballspiele organisiert.

Auch organisiert das ESN 2-3 große und mehrere kleinere Trips innerhalb Italiens, die es sich lohnt mitzunehmen. Bei uns ging es z.B. nach Florenz und Neapel.

Neben diesen geplanten Ausflügen kann man aber auch günstig mit der Bahn Italien entdecken. Diese bietet einen sogenannten Super-Tarif an, indem die Tickets für den italienischen Fernverkehr nur 9€ kosten, allerdings sollte man hier rechtzeitig buchen, da diese sehr schnell vergriffen sind. Die Preise für den italienischen Nahverkehr sind fest, hier reicht es, wenn man sein Ticket direkt am Bahnhof löst. (Entwerten aber nicht vergessen!)

Lohnenswerte Ausflugsziele in der Nähe von Ancona sind San Marino und Urbino. Beide kann ich nur empfehlen. Ebenfalls sehenswert und gut erreichbar sind u.a. Rom, Mailand, Bologna und Florenz.

**Kosten:**

Meiner Meinung nach sind die Lebenshaltungskosten in Ancona denen in Kiel recht ähnlich. Wohnraum ist tendenziell eher günstiger zu haben, genau wie Handyverträge, dafür sind die Lebensmittelkosten (insbesondere Drogerieartikel) und Alkoholpreise höher. Unterm Strich gleicht es sich bei mir jedoch aus. Insgesamt sollte man aber wohl mit 600-800 € im Monat kalkulieren.

**Links/Hilfreiche Informationsquellen:**

Homepage der UNIVPM <http://www.univpm.it/Entra/>

Erasmus-Seite der Fakultät für VWL <http://www.econ.univpm.it/content/erasmus?language=en>

Aktuelle Informationen zu Vorlesungen <http://www.econ.univpm.it/content/avvisi-lezioni-ed-esercitazioni>

Vorlesungsverzeichnis <http://guida.econ.univpm.it/guida.php>

E-Learning <http://lms.econ.univpm.it/>

Erasmus Office der UNIVPM <http://univpm.llpmanager.it/studenti/>

ERSU <http://www.ersu-ancona.it/>

CUS (Sportzentrum der Uni) <http://www.cusancona.it/>

Italienische Bahn <http://www.trenitalia.com/>

**Fazit:**

Ich bereue meine Entscheidung ein Auslandssemester in Ancona gemacht zu haben auf keinen Fall und kann anderen Studenten nur empfehlen nach Italien zu kommen. Die Menschen sind deutlich offener und hilfsbereiter als in Deutschland. Natürlich war das Wetter auch besser als in Kiel. ;)

Jedoch können insbesondere für Masterstudierende Probleme bei der Anrechnung von Kursen entstehen. Meine Erfahrung beschränkt sich auf das Sommersemester, aber der einzig anrechenbare englische Masterkurs war Advanced Macroeconomics. Im Wintersemester ist das Angebot an Wahlvorlesungen jedoch größer, sodass hier die Chancen auf die Anrechnung von Kursen höher sein sollte.